Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 21. März. Auf heute mittag zwei Uhr war wiederum eine Sitzung des Staatsministeriums anberaumt. Man nimmt an, daß Gegenstände von hervorragender Wichtigkeit zur Berathung gestellt waren, u. a. auch die Frage, ob nach Ablehnung des Monopols eine anderweite Vorlage bezüglich Erzielung höherer Erträge aus der Branntweinsteuer noch in der gegenwärtigen Session des Reichstages zu machen sei, wovon wiederum auch die Entscheidung der Frage wegen der Dauer der Session abhängig zu machen wäre. Ein Beschluß darüber, ob der Reichstag vor dem Osterfeste geschlossen werden oder nach demselben noch einige Wochen seine Arbeiten fortsetzen solle, ist jedenfalls noch nicht gefaßt worden.

* **Berlin**, 20. März. S. M. Kreuzerfregatte „Elisabeth", Kommandant Kapitän zur See Schering, ist am 19. d. in Plymouth eingetroffen.

○ Wie alljährlich ist das im Reichsamt des Innern bearbeitete „Handbuch für das Deutsche Reich auf das Jahr 1886" pünktlich am Geburtstage des Kaisers zur Ausgabe gelangt. Das Buch bietet die üblichen Mittheilungen. Auffällig ist, daß der Gouverneur von Kamerun, Frhr. v. Soden und dessen Gehilfe Referendar v. Putttkamer, sowie der Kommissar von Angra Pequena, Landrichter Göbring, und der Kommissar von Togo, Assessor Falkenthal, die doch sicher als kaiserliche Beamte zu bezeichnen sind, in dem Handbuche nicht aufgeführt werden.

---

* **Karlsruhe**, 21. März. Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs wird heute mitgetheilt: Das Fieber hielt sich gestern den Tag über auf gleicher Höhe wie es am Morgen war. Abends trat erleichternder Schweiß ein, der gegen morgen zurückkehrte. Die Nacht war ruhig. Der pleuritische Schmerz, welcher gestern häufige Athembeschwerden hervorrief, ist heute gering. Die örtlichen Veränderungen halten sich auf gleicher Höhe, das Allgemeinbefinden und die Stimmung ist heute besser.

Halle, den 22. März.

— Den an die Baukommission gegangenen Vorschlägen des Magistrats über die Bauausführungen im Jahre 1886/87 entnehmen wir, daß die Neubauten an Gebäuden auf zusammen 231,710 M. die Kosten der Unterhaltung der Gebäude auf 8050 M., die Brücken und Uebergänge auf 3675 M., die Straßenunterhaltung auf 45,115 M., die Straßen-Neubauten und Umpflasterungen auf 162,975 M. veranschlagt werden. Von wichtigeren Straßen-Neubauten werden die Promenadenstraße, von der Post nach dem Theater, und die Straße an den Wertherschen Häusern genannt. Zur Umpflasterung werden u. a. der Böllbergerweg, die Herrenstraße, die Gr. Märkerstraße und der Jägerplatz empfohlen. Der Etat für die Neubauten von Gebäuden enthält diesmal fast nur Bauten von geringerer Bedeutung. Dieselben würden hauptsächlich dem Rathhause und Rathshofe, den Hausmannsthürmen und verschiedenen Schulen zugute kommen. Ferner wird die Errichtung einer Bedürfnißanstalt an der Klausbrücke in Vorschlag gebracht. Auch erscheint die Anbringung einer Uhr an der Bürgermädchenschule wieder, die ein früheres Mal abgelehnt war. In der Position Brücken sind 3000 M. mit enthalten, welche für Arbeiten an dem Uebergange bei den Mühlen verwendet werden sollen.

— Seit vorletztem Sonntag ist durch Hrn. Prof. Hitzig im Hörsaale der Universitäts-Irren- und Nervenklinik für die Kranken eine Sonntagsandacht eingerichtet. Dieselbe wird von Hrn. Kandidat Ruge geleitet. Für die Zwecke der Feier wird demnächst ein Harmonium im Saale aufgestellt werden.

— Gestern fanden in drei Kirchen Konfirmationen statt. In der Marktkirche konfirmirte Hr. Archidiakonus Bianne 84 Knaben, 98 Mädchen; in der Moritzkirche Hr. Diakonus Nietschmann 34 Knaben, 51 Mädchen; in der Glauchaischen Kirche Hr. Pastor Knuth 117 Knaben.

— Das geistliche Konzert in der Marktkirche, gegeben von einem leipziger Quartett und dem Gewandhausorganisten Hrn. Homeyer, war trotz des regnerischen Wetters ziemlich gut besucht. Hr. Homeyer spielte die D-moll-Toccata von Bach und die Phantasie mit Fuge über den Namen Bach von Liszt und fand an beiden Stücken Gelegenheit, sich als tüchtiger Orgelspiegel zu zeigen, aber erbaut und erwärmt hat er damit sicher niemand; denn beide Stücke sind ihrer Eigenart nach gar nicht fähig dazu, namentlich die Liszt'sche Arbeit nicht, welche schon infolge ihres Themas b a c h aus unbestreitbaren chromatischen Harmoniefügungen nicht viel herauskommt und eine Dissonanz an die andere reiht. Die Sopranistin, Frl. Fischer, sang mit klangreichem, biegsamer Stimme ihre Aufgabe nicht übel; nur schmälerte unreine Tongebung den Erfolg. Solche unterschwebenden Klänge machen den Hörer beklommen und rufen das Gefühl des Unbefriedigtseins hervor. Die Altistin, Frl. Rothe, und der Tenorist, Hr. Röthig, fügten sich gut ein. Wenig genügt hat uns der Bassist, Hr. Schaarschmidt, welcher sich bei den Quartetten häufig auf Kosten des Ensembles hervorthat, bei den Solovorträgen aber tüchtige Schulung vermissen ließ. Im tieferen Register vom kleinen D abwärts verliert seine Stimme den Wohllaut; unbrauchbare Kehltöne verändern unvortheilhaft die Klangfarbe. Auch vermißten wir die tiefere Auffassung der Komposition. Wer eine Arie wie „Gott sei mir gnädig" von Mendelssohn gut vortragen will, wird dies nur Versenkung in den textlichen und musikalischen Inhalt zuwege bringen. Allgemein befriedigend wurden die Quartette vorgetragen, bei denen Frl. Fischer auch fast nicht detonirte. Wirklich stimmungsvoll und ergreifend wurde der Choral: „O Haupt voll Blut und Wunden" und von diesem namentlich die Strophe: „Wenn ich einmal soll scheiden" zu Gehör gebracht. Namentlich erwies sich ein wohlgepflegtes Piano von ausgezeichneter Wirkung. Für Ueberweisung des Reinertrags an den Kirchbauverein wird dieser den Konzertgebern zu Dank verpflichtet sein.

— Die Seminar-Konferenz in Delitzsch, deren Bezirk unsere Stadt angehört, wird nicht, wie früher beschlossen, den 27. Mai, sondern erst Dienstag den 8. Juni abgehalten werden, da der erste Termin vielen Schulinspektoren nicht passend ist.

— Zu unserer Mittheilung aus dem Geschäftsbericht des hiesigen Zweigvereins vom Vaterländischen Frauenverein bemerken wir noch, daß der Betrag von 50 M. an den Verschönerungsverein vertragsmäßig für Neubepflanzung und würdige Instandhaltung unserer Kriegergräber auf dem Friedhof gezahlt wird.

— Der „Zigeunerbaron", die jüngste Schöpfung der Strauß'schen Muse, wird jetzt auch im Interims-Stadttheater zur Aufführung vorbereitet und zwar, wie uns mitgetheilt wird, in vorzüglicher Ausstattung. Für letztere sind seitens der Direktion 1800 M. aufgewendet worden. Die neuen Kostüme sind nach den Zeichnungen des akad. Malers Ludwig Riedler unter Leitung des Hrn. Obergarderobiers Seebach hier angefertigt. Orchester und Chöre sind bedeutend verstärkt und für die Partie der „Czipra" eine tüchtige Opernsängerin, Frl. Miron vom Stadttheater zu Königsberg, engagirt.

— Angesichts der vielfach in den ärmeren Bevölkerungsschichten herrschenden, insbesondere durch den lange anhaltenden Winter geschärften Noth regen sich allerorten hilfreiche Hände und alle auf Milderung dieses Nothstandes abzielenden Bestrebungen dürfen allseitiger Sympathie sicher sein. Ein ähnliches Unternehmen wie das am Sonnabend angekündigte wird für den 26. d. zu gleichem Zwecke vorbereitet. Der Kapellmeister des städtischen Orchesters Hr. Roussean wird an diesem Tage mit der Stadtkapelle im Neuen Theater ein Konzert geben, das wir schon heute freundlicher Beachtung empfehlen. Der Ertrag ist zur Unterstützung bedrängter Arbeiterfamilien bestimmt. Wegen des Näheren verweisen wir auf die Anzeige im Inseratentheil.

— Die Wiese'sche Musikschule wird am Mittwoch nachmittag im „Kronprinzen" den Eltern und Angehörigen der Schüler und Schülerinnen Gelegenheit geben, den Stand des Institutes kennen zu lernen. Anwesend ist es jedem, welcher Interesse für die Prüfung hat, unbenommen, derselben beizuwohnen. Die diesjährige Prüfung ist die 21. seit Bestehen des Instituts. Das vorliegende Programm ist reichhaltig und interessant.

— Der Verein ehemaliger Zöglinge des Militärwaisenhauses zu Potsdam feierte am Sonnabend im Weißbier-Salon sein erstes Stiftungsfest, zu welchem auch eine Anzahl Mitglieder gleicher auswärtiger Vereine erschienen war. Der Festplan wies außer dem üblichen Tanzvergnügen eine Reihe komischer und Gesangs-Vorträge, Darstellung lebender Bilder aus dem Auftaktsleben 2c., auf, sodaß für gute Unterhaltung in hinreichender Weise gesorgt war. Am Schlusse des von einem Mitgliede gesprochenen sinnreichen Prologes wurde ein Hoch auf S. M. den Kaiser ausgebracht, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Gestern vormittag veranstalten sich die Mitglieder in der Eberhardt'schen Gastwirtschaft. Der Verein bezweckt besonders die Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden.

— In der Gastwirthschaft zur Moritzburg fand am Sonnabend abend eine zahlreich besuchte öffentliche Formerversammlung statt, in welcher es sich insbesondere um Besprechung der Lohnfrage handelte und zwar, wie sich bald herausstellte, nicht im allgemeinen, sondern nur im besonderen um die Lohnverhältnisse der Former in der Fabrik von Otto Heyland hier. Es wurden u. a. Lohnarbeit und Accordarbeit mit einander verglichen und letztere als Quälerei bezeichnet, die ganz abgeschafft werden müsse. Als Beispiel wurden die Verhältnisse der genannten Fabrik herangezogen, in welcher die Former im Accord nur 10—12 M. wöchentlich verdienten, während sie bei Wochenlohn 3 M., 3,50 M. und 4 M. täglichen Verdienst hätten; mangelnagendes Arbeitszeug und mangelhafte Einrichtungen bedingten jenes ungünstige Ergebniß. Nach vielseitiger Erörterung gelangte man zu dem Beschluß, bei dem genannten Fabrikbesitzer vorstellig werden zu wollen, daß derselbe den Accordarbeitern ausreichendes Werkzeug und bessere mechanische Einrichtungen zur Verfügung stelle, sie auch nicht zu Nebenarbeiten auf dem Hofe, beim Ausladen und dergl. heranziehe, damit sie gegen die Wochenlohnarbeiter wenigstens nicht in Nachtheil kämen. Dieses Anliegen vorzutragen, wurde einem Ausschusse von Mitgliedern des Fachvereins der Metallarbeiter überwiesen und bestimmt, die Forderung dahin zu stellen, in erwähnter Fabrik so lange keine Accordarbeit zu übernehmen, als die nöthige Arbeitseinrichtung dazu nicht beschafft wäre. Dann kam noch der im Herbst v. J. mit den Formern der Zimmermannschen Fabrik anläßlich der Arbeitsemstellung der leipziger Former entstandene Zwist zur Sprache. Derselbe kann als beigelegt erachtet werden.

— Das Kostüm-Reitfest des (jüngeren) Halleschen Radfahrer-Klubs, von dem wir bereits eine Mittheilung brachten, ist auf den 3. April angesetzt. Dasselbe findet im Saale des Hofjäger statt und zwar wird der Klub durch Mitwirkung des leipziger Klubs in der Durchführung des vielverheißenden Programms unterstützt werden. Der Ertrag des Festes ist bekanntlich für die hallenschen Ferienkolonien bestimmt. Die Regimentskapelle wird während der Vorführungen konzertiren. Hinsichtlich des Verkaufs der Karten 2c. geben die Inserate Auskunft.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist dieser Tage die komplete umfangreiche Lieferung des Baueisens, als eiserne Träger, Säulen 2c., zusammen ca. 250,000 kg, für den Wiederaufbau der im vergangenen Jahre niedergebrannten Zuckerfabrik Glauzig der Firma Hingst & Scheller hier übertragen worden.

— Die Gastwirthschaft zum „Weidenschlößchen" (Weidenplan- und Friedrichstraßen-Ecke) geht am 1. April an Hrn. Fr. Hirsch (früher Inhaber der „Wiener Bierhalle") über.

— Zu dem vor hiesigem Landgericht anhängigen Entschädigungsprozesse der Wittwe Borges in Eisleben gegen den Magistrat daselbst, von dem wir kürzlich berichteten, ist richtig zu stellen, daß nicht die Klägerin, sondern die beklagte städtische Behörde den erwähnten Vergleich abgelehnt hat.

— Die Saale ist seit heute früh weiter um ca. ½ Fuß gestiegen.

— Im Königsviertel treibt gegenwärtig wieder, wie mehrfache Beschwerden ergeben, ein junger Mensch, gewöhnlich mit grauem Mantel bekleidet, sein Wesen mit unsittlichen Attentaten.

— In unangenehme Lage gerieth gestern früh ein Arbeiter der Grölltzer Papierfabrik, welcher dort die Tragfähigkeit des Eises erproben wollte. Der Mann brach, als er etwa 15 Schritte vom Ufer entfernt war, ein und versank im Wasser. Ein am Ufer stehender jüngerer Mann glitt auf dem Eise zu der Unglücksstelle hin, um dem Eingebrochenen die Hand zu reichen, brach aber hierbei selbst ein. Glücklicherweise hielten die Schollen so lange, bis es gelang, mittels Bretter und Stangen den beiden Bedrängten zuhilfe zu kommen.

— Einem an der Merseburgerstraße wohnenden Zimmermann wurde am Sonnabend von seinem Schlafburschen eine silberne Cylinderuhr nebst Kette, einem Fleischergesellen in der Gr. Steinstraße aus seiner Schlafkammer verschiedene Kleidungsstücke und Geld gestohlen.

Kaisergeburtstagsfeier in Halle.

Die allseitige Verehrung, welche unsere Bürgerschaft für den Kaiser empfindet, bekundet sich auch heute wieder, wo es ihm vergönnt ist, die 89. Wiederkehr seines Geburtstages zu erleben. Nicht nur prangt das Rathhaus in dem kräuchlichen Festkleide, sondern auch viele Privathäuser zeichnen den Tag durch Fahnenschmuck aus. Einzelne Kriegervereine sowie der Halleiche Beamtenverein hatten bereits vorgestern und gestern vorweg ihrer patriotischen Haltung durch Veranstaltung von Festabenden Ausdruck gegeben. Ein Zapfenstreich, ausgeführt von den hiesigen Regimentskapelle, kündigte der Bürgerschaft das bevorstehende Fest gestern abend vernehmlich an und ihm folgte heute früh der Weckruf des Trommlercorps. In einer späteren Vormittagsstunde zogen die trefflichen Vorträge der Stadtmusikkapelle viel Volk nach dem Marktplatze, auf dem sich in hergebrachter Weise überhaupt ein wesentlicher Theil der patriotischen Kundgebungen abwielte.

Nach 11 Uhr versammelten sich die hier garnisonirenden Bataillone in der Marienkirche zu einem Militärgottesdienst, in dem Herr Archidiakonus Bianne über Ps. 40, 6 predigte. Er ermahnte, auf das wunderbare Walten Gottes über König und Vaterland zu achten, und dies geschehe, wenn man auf seine Wunder merke, seine Gedanken verstehe und diese durch Wort und That verkündige. Eine dreifache Krone ziere den König und die Königskrone, die das starke, fromme und evangelische Königthum verbildliche, die hehre und erhabene Kaiserkrone, die Ehrenkrone des Greisenalters. Der Redner schloß mit der Aufforderung, die Treue zum König nicht mit hochtönenden Worten, sondern durch die That zu bekräftigen. An die kirchliche Feier schloß sich draußen die Parade an, die eine große Zahl Zuschauer anlockte.

Die Universität begann um 11 Uhr die Feier durch einen Festaktus in der Aula, zu welchem sich außer den Proff. und den sonstigen Mitgliedern der akademischen Korporationen verschiedene Notabilitäten der Stadt eingefunden hatten. Mit dem Schlage ¼12 zogen unter den Klängen eines Festmarsches die Professoren mit dem Rektor, dem Kurator und den Dekanen an der Spitze in die Aula ein. Darauf hielt Hr. Prof. Dittenberger in lateinischer Sprache die Festrede. Ausgehend von der Bedeutung des Festes und anknüpfend an die Protektion die die preußischen Könige stets den Universitäten zugewandt, wandte der Redner sich dazu, die Ansiedzungen, die der Einrichtung der Universitäten in neuerer Zeit gemacht werden, zu prüfen. Es seien nicht nur umbesonnene Männer, welche Aenderungen verlangten, und man müsse auf dieselben näher eingehen. Es handelt sich zunächst um um einzelne Einrichtungen, die angegriffen werden, z. B. die Ertheilung akademischer Ehren, die akademische Freiheit, welche den Studirenden die freie Wahl der Vorlesungen gestattet, die Ausdehnung der Ferien, die Einrichtung der Examina, das Leben der akad. Jugend u. s. w. Hier seien in manchen Punkten schon Verbesserungen getroffen, aber man dürfe nicht zu weit gehen, zumal in der Einschränkung der akademischen Freiheit. Die Erwähnung des vielbeurteilenen Frühschoppens veranlaßte eine kleine Wendung an die Studirenden mit der Mahnung, nicht etwa vom Frühschoppen abzulassen — aber doch die kurze Studienzeit sparsam und weise zu benutzen. Es handelt sich aber auch um Angriffe gegen die ganze Institution der Universitäten, zumal gegen ihre eigene Gerichtsbarkeit, die Kooptation der Fakultäten und mehreres andere. Das sind größtentheils Erbtheile aus der Vorzeit, die man sich hüten muß voreilig zu beseitigen. Wenn in der Besetzung der Lehrstühle hier und da persönliche Rücksichten mitgewirkt haben, so darf man dies doch nicht zur Regel machen, und in der hiesigen Universität kommne sicherlich dies nicht vor. Zu den Dingen, die beseitigt werden könnten, gehört der Gebrauch der lat. Sprache bei öffentlichen Werken. Endlich giebt es nun Personen, welche gegen die Einrichtung der Universitäten opponiren aus Feindschaft gegen Bildung überhaupt. Mit diesen jedoch läßt sich nicht streiten. Die Universitäten haben außer manchen andern Vertheidigungen besonders das immer zahlreichere Zuströmen der Jugend zu ihrer Rechtfertigung. Am Schluß ging der Redner von dieser Besprechung dieser eigenen Angelegenheiten wieder auf die Gefühle der Anwesenden als Bürger des Staates und Reiches über, wies auf die allseitige Verehrung hin, die unserm Kaiser immer wieder entgegengebracht wird, und schloß mit dem Gebet um fernneren Schutz für ihn vom Himmel. Es folgte nun die Veröffentlichung der Preisvertheilung für die im vorigen Jahre gestellten Aufgaben. Die theologische Fakultät hat für die frühere, noch einmal aufgestellte Arbeit den Preis ertheilt an stud. theol. J. Wedemann, für die neue, welche mehrere gute Bearbeitungen erfahren hat, den Preis an stud. theol. P. Menzel, das Accessit an stud. theol. W. Quack, während eine dritte Bearbeitung noch einen Extrapreis erhalten soll und 2 weitere eine Belobigung erhielten. Die juristische Fakultät hat, während die vom vorigen Jahre wiederholte Aufgabe keine Bearbeitung gefunden hat, für die neue den Preis dem stud. jur. Ph. Cunberg gegeben. Die medizinische Fakultät konnte für die Bearbeitung der alten Aufgabe keinen Preis gewähren, die neue ist nicht bearbeitet. Die philosophische Fakultät hat zwei Aufgaben gestellt, eine philosophische und eine historische. Für die erste wurde der Preis getheilt zwischen stud. phil. Hund und stud. phil. Dörrig, den Preis der zweiten erhielt stud. hist. A. Lemmel.

In den Schulen wurde der Tag in der üblichen festlichen Weise ausgezeichnet.

Im städtischen Gymnasium hielt, nach dem Domine, salvum fac regem, Hr. Dr. Geneff die Festrede. Er gab in großen Zügen eine Geschichte der inneren Kolonisation in Deutschland, welche, von Heinrich dem Löwen und Albrecht dem Bären auf der einen und vom deutschen Orden auf der andern Seite machtvoll begonnen, in dem auf der Grundlage jenes Wirkens erwachenden brandenburgisch-preußischen Staate von den Hohenzollern mit höchstem Eifer und höchster Weisheit weitergeführt, dem Staate, durch welchen das geeinigte Deutschland erstehen sollte, jene eichenstarke Kraft verleihen konnte, die ihn allein befähigt hat, seinen gottgewollten nationalen Beruf zu erfüllen, und schloß mit dem Ausdrucke des Wunsches und der Hoffnung für die unter Kaiser Wilhelms hohem Schutze so großartig ins Werk gesetzte außereuropäische Kolonisation. Das „Dem Kaiser Heil" von Rohde schloß die erhebende Feier.

Die städtische Höhere Töchterschule feierte den Tag durch einen Festakt in der mit reichem Pflanzenschmuck, aus dem das Bild des Kaisers hervorstrahlte, geschmückten Aula. Nach dem liturgischen Theile, in dem die Chorgesänge der Schülerinnen zur wohlgelungenen Ausführung kamen, hob Dr. Dr. Herrmann in seiner Festrede die Bedeutung des Fürsten Bismarck, des treuen Dieners unseres Kaisers, und seine Verdienste um die jetzige Größe Preußens und die Einheit Deutschlands mit kurzen, treffenden Zügen hervor. Der Chorgesang „Der Herr ist mein Hirte" schloß die Feier.

Die städtische Bürger-Knabenschule verband um 10 Uhr mit ihrer Feier im Saale des Volksschulgebäudes an der Neuen Promenade zugleich die Entlassung der Konfirmanden. Hr. Rektor Marschner schilderte in bewegten Worten das vorbildliche Leben und segensreiche Schaffen unseres greisen Landesherrn und legte den scheidenden Schülern (181 an der Zahl) das Bibelwort an's Herz: „Herr, mein Gott, ich will Dir danken in Ewigkeit!" Dem Festaktus wohnten u. a. bei: die Herren Kreisschulinspektor Supp. D. Förster, Stadtschulrath Dr. Kröhe, Schuldirektor a. D. Scharlach, Rektor Dr. Wohlrabe, Konsistorialrath Goebel und Pastor Richter.

In demselben Saale war um 8 Uhr die Feier der städtischen Volksschule vorhergegangen. Hierbei charakterisirte Hr. Rektor Dr. Wohlrabe anschließend an verschiedene Ansprüche des Kaisers dessen Pflichttreue, und knüpfte dann in seinem Abschiedswort an die (ca. 550) Konfirmanden an diese Ausführungen an mit der Mahnung zur Pflichttreue, indem er deren Erforderniß und Segen, sowie deren Quelle, die Gottesfurcht, hervorhob. Die Schüler und Schülerinnen sangen in üblicher Weise hierzu dreistimmige Chöre.

In den Francke'schen Stiftungen begingen die deutschen Schulen (Bürger-Knaben-, Bürger-Mädchen- und Freischule) die Vorfeier gemeinsam, und zwar mit den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen am Sonntag vormittag 9 Uhr im großen Saale dieser Anstalten. Hr. Inspektor Trebst hielt die Festrede, in welcher er von dem Werden und Wirken unseres Kaisers sprach und besonders den Einfluß seiner hohen Mutter, der Königin Luise, auf seinen Charakter hervorhob. Am Abend führte das Musik- und Trommlercorps des ehemaligen Schülerbataillons in exakter Weise einen großen Fackelzapfenstreich aus. Heute früh begann die Feier mit einem Weckruf. Sodann sang die „Loreley" vierstimmig „Die Wacht am Rhein." — Um 8 Uhr versammelten sich die Schüler der Latina und des Pädagogiums in dem großen, allgemeinen Versammlungssaale der Stiftungen. Nach Verlesung des Bibeltextes und sich daran anschließendem Gebete sprach der ordentl. Lehrer Hr. Dr. Lübbert über „Deutschthum und Christenthum." Redner führte mit beredten Worten aus, daß Deutschland in allen Zeiten durch deutsche Kraft und Frömmigkeit groß geworden sei, Eigenschaften, welche in besonderem Maße in unserem Kaiser vereinigt seien. Es folgte dann der Chorgesang „Salvum fac regem." Mit der Feier verband sich die Entlassung der Abiturienten, an die Herr Rektor Dr. Fries noch eine kurze Ansprache richtete. Das Realgymnasium hielt den festlichen Akt in demselben Saale von 9½ Uhr ab. Auch hier wurde die Feier durch Chorgesang verschönt. Die Festrede hielt der ordentl. Lehrer Hr. Dr. Rühlemann. Es schloß sich dann ebenfalls die Entlassung der Abiturienten an. Die Höhere Mädchenschule und das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860323043/fragment/page=0001

Lehrerinnen-Seminar begingen die Feier im Saale der deutschen Schulen vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr. Hr. Insp. Dammann ging in seiner Ansprache von dem Worte des Psalmisten aus: „Er ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.“ (Ps. 1, 3)

Auch die Schüler der Taubstummen-Anstalt hatten sich mit ihren Lehrern in den der Feier des Tages entsprechend geschmückten Schulräumen vereint. Hr. Taubstummen-Lehrer Schroeter führte durch einen dem Verständniß der Kinder gemäßen Vortrag den Schülern die Bedeutung des Tages zu Herzen.

Im Laufe des Nachmittags werden verschiedene Festessen stattfinden, auch ist eine Illumination des Rathhauses und der Universität in Aussicht genommen. Garnison und Kriegervereine gedenken auch den Abend in festlichen Zusammenkünften zu verleben.

Ueber die Kriegervereinsfeiern liegen uns schon heute folgende Nachrichten vor: Am Sonnabend feierten den Tag der Kameradschaftliche Kriegerverein von 1870/71 durch Konzert und Theater in der Kaiser Wilhelmshalle. Der Vorsitzende, Hr. Jahn, hielt die in einem Hoch auf Se. Maj. gipfelnde Festrede. — Der Verein ehemal. 12er Husaren hatte im Rosenthal Konzert (Solovorträge auf Trompete und Zither u. a.) veranstaltet. Hr. Stadtv. Lutze gedachte in einer Ansprache des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl, dessen Geburt insbesondere dem vorgestrigen Tage Bedeutung verliehen, und feierte dann in schönem Uebergange den Kaiser, mit einem 3fachen freudig unterstützten Hoch auf denselben schließend. — Mit dem Stiftungsfeste ihres Vereins verband der Verein ehemaliger Pionire im Neuen Theater eine Feier des Kaisergeburtstags. Neben zahlreichen Musikstücken gelangte ein Theaterstück zur Aufführung. Hr. Blume toastete auf das Gedeihen des Vereins, Hr. Wegemeister Leon feierte den Kaiser. — Der Verein der Krieger von 1866 hatte gestern abend im „Rosenthal“ Konzert, Theater und Ball veranstaltet, zu welcher Festlichkeit auch verschiedene Ehrengäste, wie die Herren Generalmajor a. D. von Köthen, Oberst z. D. v. Marschall, Bezirkscommandeur Oberstlieutenant z. D. Knoch erschienen waren. Das Hoch auf S. M. den Kaiser brachte Hr. v. Köthen aus.

Interims-Stadttheater.

Vor etwa fünfzehn Jahren ließ Ludwig Anzengruber den „Pfarrer von Kirchfeld“ ausgehen, dessen Thema die Seelen vibriren machte; unmittelbar darauf folgte der „Meineidbauer,“ der uns geistig gleichsam auf die Folter spannte. Denn wenn auch der Meineid eine traurige Sache ist, auf deren immer klügliches Verbergen der Kriminalrichter je mehr und mehr vigiliren muß: auf den Brettern hat er ein Anrecht, als tragisches Motiv zu erscheinen, mit demselben Recht wie unglückliche Liebe, die für das praktische Leben so gut wie abgeschafft ist. Das Theater zwingt uns immer noch, in eine ideale Welt einzutreten, an ihr unsere Wirklichkeit zu vergleichen und zu messen, und wir werden hier um so gewaltig gezwungen, wenn ein so außerordentlicher Künstler wie Hr. Adolf Klein das Problem von dem wie in einem eisernen Herzen verschlossenen, aber mit seiner Unruhe sich doch herauspochenden Meineide zu behandeln unternimmt. Das war ein Kreuzweghofbauer, wie man ihm nicht leicht zum zweitenmale begegnet: eine Reckengestalt mit einer verwegenen Seele, die alles wagt, einen Meineid so gut wie den Mord des Sohnes; dies charakteristische Antlitz, in dessen tiefgefurchten Linien der Sonnenschein des äußeren, aber wie! errungenen Glückes nur Schatten werfen kann; dieser der furchtbarsten Nüancen fähige Sprachton, auf welchem es doch immer dämpfend wie der Mehlthau eines bösen Gewissens liegt; endlich die Lokalfarbe, welche er nicht allein im Sprachton und in der Tracht, sondern in jeder scheinbar noch so kleinen und gleichgiltigen Bewegung als ein immer sicherer Charakteristiker verwendet — kurz, wir sahen kein „Volksstück“ mehr, sondern eine furchtbare Tragödie, wie sie nur ein Klein schaffen kann! So gebannt auch die Zuschauer von dem Ungeheuerlichen sein mochten: die Begeisterung, welche das zweite Gastspiel des Künstlers erregte, fand in steigendem Beifall den lautesten Ausdruck. Es war daher natürlich, daß, wie es die gute und daher immer anzuerkennende Art unserer Bühnenmitglieder ist, diese neben einem solchen Gaste wacker ihre Pflicht thaten. Wir heben im Anschluß an den Kreuzweghofbauer des Hrn. Klein gleich den Adamhofbauer des Hrn. Patry hervor, der den Ton der Rolle höchst verständnißvoll traf und die Verhandlung, wie den Konflikt mit dem Kreuzweghofbauer sehr lebensvoll charakterisiren half; dann Hrn. Pittschau als Franz Former, der den ihm angeborenen kräftigen Heldencharakter geschickt in die vorgeschriebene Sphäre herabstimmte; Hr. Sachs gab dem Toni Höllerer mit der ihm eigenen immer sorgfältigen Ausarbeitung lebensvolle Frische; Hr. König war der aus ganzem Holz geschnittene Großknecht; Hr. Kollmar gab dem verkommenen Jakob ergreifende Züge; Hr. Richard hielt in seinem Hausirer Lewy das lobenswertheste Maß und die kleine Rolle des Baders von Ottenschlag gewann durch Hrn. Hüner Leben. Unter den weiblichen Rollen hat der Dichter den Hauptaccent auf das Vroni gelegt; sie ward ganz vortrefflich von Frl. Holzhausen gespielt. Diese oder jene ungeschickte Armbewegung, welche die Grenzen des Unschönen streifte, mußte der bewegten Leidenschaft zugute gehalten und konnte nicht etwa als bäuerlich erklärt werden; aber solche Dinge verdeckte die Einheit und Größe ihrer künstlerischen Konzeption, neben welcher wir nur eine entsprechende Haltung des Sprachtons auch in kleinen und scheinbar gleichgiltigen Momenten wünschen. Frl. Bronn traf als Crescenz sehr glücklich den etwas trotzigen Ton der avancirten Bauerndirne; Frl. Peroni als Bürgerliche und Frau Treptow als Baumahm „erkannte man gar nicht wieder“; so vollständig waren sie in ihren, wenn auch nicht bedeutenden, doch sehr charakteristischen Rollen aufgegangen. An dem Gelingen der ganzen Vorstellung, selbst in einem Interimstheater hatte auch die Regie des Hrn. Dahlen ihren anerkennenswerthen Antheil und das Gastspiel hätte mit vollstem Recht auch das Interesse derer verdient, welche auf ein Abonnement im neuen Hause schon jetzt sparen und dafür indessen die dramatische Kunst augenblicklich ohne Förderung lassen.

Nachdem am Sonnabend „Die Journalisten“ auch als „Schülervorstellung“ dargeboten worden war, sahen wir am Sonntag in einem entsprechend volleren Hause Paul Heyse's „Hans Lange“ mit Herrn Hofschauspieler Adolf Klein als drittes Gastspiel desselben. Nur wenige werden unter den Zuschauern gewesen sein, welche sich der gelungenen Darstellung der Titelrolle von Herrn Gumtau vor langen Jahren erinnern konnten: allen aber war das Stück um des unübertrefflichen Gastspiels willen willkommen und man besann sich je mehr und mehr, was man einem solchen Künstler wie Hrn. Klein schuldig sei. Wer sich etwa in Heyse'sche Novellen und Romane vertieft oder gar in sie verliebt hat, der wird über den stellenweis hausbackenen Charakter des Stücks erstaunt gewesen sein. Trotz einiger Freiheiten, welche der Dichter sich erlaubt hat, steht er doch auf dem Boden der Geschichte, wie sie der biedere Kantzow in seiner Chronik von Pommern aus dem Jahre 1474 und nicht 1476, welches die Theaterzettel anzugeben pflegen, erzählt: denn in dem ersteren Jahre ist Herzog Heinrich II., von welchem als Gatten und Vater das Stück so viel redet, in Wolgast gestorben. In einer solchen verwirrten Zeit war auch nur ein solcher Bauer, wie dieser Hans Lange vom Dorfe Lanzke, etliche Stunden von der damaligen Residenz Rügenwalde, möglich. Das war eine der vollkommensten Charakterzeichnungen, welche Herrn Klein die dramatische Kunst der Gegenwart zu verdanken hat: ganz aus einem Guß; derb, hölzern, wie er sein muß, und doch von einer Feinheit der Empfindung, wie sie bisweilen die gesunde Bauernnatur überraschend aufweist; von einer unerschrockenen Gradheit und schlauer Zurückhaltung, wie die ganze Situation fordert; von jener charakteristischen Steifheit, die selbst mit dem schlecht höfischen Wesen der Zeit kontrastirt, und daneben jener scharf ausgeprägten Eigenthümlichkeit, die auch in den kleinsten Dingen beredt wirkt. Es war eine Lust, diesem Künstler den reichlichsten Beifall zu spenden. Und für unsre Bühnenmitglieder war es eine Lust, mit einem solchen Künstler zu spielen, zumal die geschickte Regie des Hrn. Dahlen alles nach Kräften geebnet hatte. Frl. Peroni war die bekümmerte Herzogin-Mutter Sophie im edelsten Stil; Frau Treptow gab die alte Gertrud mit trefflicher Charakteristik der greisenhaften Lebenserfahrung und Frl Holzhausen spielte die Dörte Lange mit jener freien Behandlung der psychologischen Motive, welche der Dichter in dies Bauernmädchen gelegt hat, ohne daß er sie ganz entwickelt hätte. Neben der Herzogin stand ihr Hofmarschall von Massow, den Hr. Dahlen gut charakterisirte, ohne das Publikum, welches derartige Charaktere gern widersieht, hinzureißen. Die drei pommerischen Edelleute fanden in den Herren König, Kollmar und Krên gute Repräsentanten ihrer fast naturwüchsigen und darum von Hans Lange geschätzten Biederkeit; in diesen Kreis paßte der Jude Henoch des Hrn. Hüner, dessen künstlerisches Maßhalten im Mauscheln alles Lob verdient; aber hervorragenderes Interesse nahmen Hr. Sachs als Bugslaff und Hr. Pittschau als Henning in Anspruch, von denen jener den ungezügelten Erbprinzen, der sich von reiner Menschennatur imponiren läßt, dieser den seine tiefe Erregung überwindenden Großknecht höchst anerkennenswerth zur Darstellung brachte. Die ganze Darstellung gehörte zu den besten der Saison, und wir werden uns dankbar freuen, wenn Montag abend im „Probepfeil“ die Mitwirkung des ausgezeichneten Gastes fortfahren wird, unserm Interimstheater einen gleichen Elan zu geben.

Universitätsnachrichten.

-p- **Göttingen**, 21. März. Im historischen Saale unserer Bibliothek ist jetzt die vom Bildhauer Hartzer in Berlin ausgeführte Marmorbüste des verstorbenen Geh. Justizraths Prof. Thonl aufgestellt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz rc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

-= **Artern**, 21. März. Aus dem Bericht über den Stand des hiesigen Darlehnvereins für 1885 ergiebt sich, daß der Verein gegenwärtig 552 Mitglieder zählt. Der Umsatz betrug: 7,421,594.32 M., wobei ein Reingewinn von 28,515 M. erzielt wurde; hiervon wurden 13,200 M. als außerordentliche Dividende unter die Theihaber vertheilt (insgesammt 19,200 M.), sodaß auf einen Antheilschein 16 Proz. oder 4,80 M. kam. Nach dem Abschlusse des Berichtes besteht das Vermögen des Vereins in 120,000 M. Grundkapital und 62,658.51 M. Reservefonds, in Summa 182,658.51 M.

—h **Gera**, 21. März. Eine großartige Schenkung hat der hiesige Fabrikant Weißflog der Stadt überwiesen; er hat eines seiner Häuser, das große palaisartige Stammhaus der Firma C. F. Weißflog in der Weidaischen Gasse, ein ausgedehntes Patrizierhaus, nebst dem daranstoßenden schönen, großen, wohlgepflegten Garten der Stadt geschenkt unter der Bedingung, daß diese dasselbe zu der Errichtung eines Waisenhauses benutzt. Das Grundstück hat einen Werth von ca. 150,000 M. Gleichzeitig hat Hr. Weißflog zu Umbau- und Ausstattungszwecken des Hauses bezw. der Anstalt dem Stadtrath die Summe von 20,000 M. in baar überwiesen. Das betr. Schreiben ging beim Stadtrathe am 19. d. ein und am 19. März nächsten Jahres soll die Anstalt eröffnet werden. Der 19. März ist der Erinnerungstag an einen schmerzlichen Verlust, den die Familie des hochherzigen Stifters vor Jahresfrist erlitten.

Vermischtes.

— [Der Kronprinz und die Turner.] Bei der Schlußvorstellung der Eleven der kgl. Turnlehrerbildungsanstalt erklärte der Kronprinz in seiner Ansprache, er sei von jeher ein Freund des Turnens gewesen, auch schon zu einer Zeit, als man das Turnen noch „von einer andern Seite ansah.“ Im Gespräch erzählte der Kronprinz, er habe eigentlich wegen eines Katarrhs Stuben-dujour, aber er habe es demnoch nicht über das Herz bringen können, diese Vorstellung zu versäumen.

— [Aus dem Schweidnitzer Keller in Breslau] war ein Gast im Auftrage des Keller-Direktors Getzel durch zwei Haushälter an die Luft gesetzt worden, worauf der Hinausgeworfene, ein Kaufmann G., wegen Beleidigung klagbar wurde. Wie sich aus der Verhandlung ergab, welche in diesen Tagen stattfand, hatte den Anlaß zu der im Schweidnitzer Keller nicht gerade unerhörten Hinausbeförderung der Umstand gegeben, daß Kaufmann G. und einige seiner Bekannten auf Pfeifchen von Birkenrinde, die ein Händler feil hielt, Vogelstimmen nachzuahmen versucht hatten. Das hatte ihnen der Direktor mit den Worten untersagt: „Hören Sie auf mit Ihren Kindereien“ und den Kaufmann G., der ihn deshalb zur Rede stellte, durch Haushälter „hinausführen“ lassen. Es wurde in der Verhandlung auf die allbekannte Thatsache hingewiesen, daß von einer Störung der Ruhe im Schweidnitzer Keller nicht die Rede sein kann, da es als eine berechtigte Eigenthümlichkeit des beliebten Lokals gilt, daß sich im Gewühl und Lärm auch der anständige Bürger wohlfühle. Pfeifen und Singen stört im Schweidnitzer Keller nie — wie verschiedene der vernommenen Zeugen erklärten und wie jeder Beamte des Kellers weiß. Der Gerichtshof verurtheilte denn auch den Direktor des Schweidnitzer Kellers zu 30 M. wegen thätlicher und wörtlicher Beleidigung und erkannte dem Beleidigten das Recht zu, den Tenor des Urtheils auf Kosten des Angeklagten abdrucken zu lassen. Die Bestrafung des Verklagten war von dem Rechtsanwalt des Klägers als im öffentlichen Interesse liegend gefordert, weil bei solchem Verfahren das beliebte Lokal Gefahr laufe, seine Popularität einzubüßen.

— [Ein Beleidigungsprozeß,] den die jüdische Familie Schiedmayer in Stuttgart gegen Dr. phil. Karl Müller (Schriftstellername Mylius) angestrengt hatte, kam am 18. d. vor dem dortigen Schöffengericht zur Verhandlung. Dr. Müller hatte vor einigen Monaten im „Stuttg. Tageblatt“ eine Anzeige einrücken lassen, in welcher er das baldige Erscheinen eines Sensationsromans unter dem Titel „Firma Schwindelmaier u. Co. oder Orden, Medaille und Meineid“ ankündigte und näher ausführte, daß der Kommerzienrath Schmulius Jüdmayer darin eine Hauptrolle spiele. Dadurch fühlte sich die mit Dr. Müller verwandte Familie Schiedmayer, indem dieselbe den fingirten Namen des Kommerzienrathes auf Julius Schiedmayer bezog, in ihrer Ehre gekränkt und erhob die Anklage. Die Verhandlung, zu der mehrere Redacteure, Buchhändler und andere Zeugen geladen waren, nahm einen unerwartet schnellen Ausgang, da zwischen den Betheiligten ein Vergleich zu stande kam, wobei der Beklagte eine sehr demüthigende Rolle spielte.

— [Ein verbrecherischer Lord.] Lord Hinton, der älteste Sohn des Earl v. Poulett, eines Reichspairs, wurde am 16. d. vom Central-Kriminal-Gerichtshofe in London wegen verschiedener Schwindeleien, die er in Gemeinschaft mit zwei anderen Personen verübt, zu 12 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

— [Das straßburger Liebesdrama.] Die Dame, welche vor einigen Tagen zusammen mit dem jungen Deumel erschossen aufgefunden wurde, hieß Emma Eva Julie v. Dechend geb. Hünten. Sie war die Gattin eines Landrichters in Neuwied. Der junge Deumel und Frau v. Dechend kamen am Sonntag in die Wohnung des Dr. Deumel und verlangten von demselben Geld, um nach Amerika reisen zu können. Vater Deumel verweigerte dies und entfernte sich, worauf das junge Paar jenen verzweifelten Schritt vornahm. Dienstag nachmittag hat die Beerdigung der beiden Lebensmüden stattgefunden. Die junge Frau hat ihrem betrogenen Gatten drei Kinder hinterlassen.

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

— Der B. Z. wird gemeldet, daß in der auf den 3. Mai nach Berlin einberufenen Generalversammlung der Tarnowitzer Hütte der Antrag gestellt werden wird, zwei Aktien in eine zusammenzulegen und den Besitzern der zusammengelegten Aktien anzubieten unter 50 Proz. Zuzahlung.

— Der Reingewinn der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beträgt 2,384,400 Gulden. Die Vertheilung von 4 Proz. Dividende ist nur möglich, wenn die Regierung den modifizirten Abschreibungs-Modus genehmigt, sonst können nur 3,11 Proz. vertheilt werden.

Eisenbahn-Einnahmen. * **Wien**, 20. März. (Telegr.) Die Einnahmen der Oesterr. Nordwestbahn betrugen in der Woche vom 12. bis 18. März 130,381 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7831 Fl. Die Einnahmen der Elbethalbahn betrugen in der Woche vom 12. bis 18. März 87,197 Fl, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 10 Fl.

* **New-York**, 20. März. (Telegr.) Der Werth der Waareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 9,196,399 Dollars, davon 2,927,067 Doll. für Stoffe. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 8,897,257 Doll. davon 2,912,565 Doll. für Manufakturwaaren.

Waaren- und Produktenberichte.

Butter. Eier. Fleisch.

Berlin, 20. März. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson.) Ueber die Lage des Buttermarktes in vergangener Woche läßt sich noch immer nichts Erfreuliches berichten. Die Zufuhren sind belangreich, der Konsum dagegen schwach, und die ungünstige Witterung ist ein noch recht störender Faktor. Es notiren ab Versandtorte: feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 103—110, mittel 90—95, ost- und westpreußische Gutsbutter 105—110, pommersche Landbutter 78, pommersche Pächterbutter 90—95, baierische Landbutter 75, baierische Sennbutter 95, schlesische 80, polnische 75, ungarische und galizische 70 M. per 50 kg. Letztere drei Sorten franco hier. — Eier. An der Börse vom 15. März stellte sich der Preis auf 2,70 M. pr. Schock; an der Börse vom 18. März konnte sich der letztgezahlte Preis bei genügenden Zufuhren und guter Nachfrage behaupten.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 20. März. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Stetig. Tagesimport 3000 B. Egyptian withe good —.
* **Liverpool**, 20. März. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unveränd. Middl. amerikanische Lieferung: März-April —,— Verkäuferpr., April-Mai $4\frac{61}{64}$ do., Mai-Juni — do., Juni-Juli $5\frac{3}{64}$ Verkäuferpr., Juli-August — d. Verkäuferpr., Aug.-Sept. — do., Okt.-Nov. $5\frac{7}{64}$ do.
* **New-York**, 20. März. (Telegr.) Baumwolle in New-York $9\frac{1}{4}$, do. in New Orleans $8\frac{1}{4}$ C. pro Pfd. Neue Baumwolle —.
* **New-York**, 19. März. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 58,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 55,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 43,000 B. Vorrath 803,000 B.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 19. März. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Poliz.-Präsid.) Kartoffeln 3,50—5,00 M. pr. 100 kg.
* **Nordhausen**, 20. März. Kartoffeln 3,50—4,00 M. pr. 100 kg.

Metalle. Kohle.

* **Breslau**, 20. März. (Telegr.) Zink unverändert.
* **Glasgow**, 20. März. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 70?,189 Tons gegen 590,545 Tons im vorigen Jahre, Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 92 im vorigen Jahre.
* **Amsterdam**, 20. März. (Telegr.) Bancazinn $56\frac{1}{4}$.
* **London**, 19. März. Zinn $93\frac{1}{4}$ Lstrl. Kupfer $43\frac{1}{2}$ Lstrl. Zink $14\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Lstrl. Blei, engl. $13\frac{3}{8}$—$\frac{5}{8}$ Lstrl., span. $12\frac{7}{8}$—13 Lstrl.
* **New-York**, 18. März. (Telegr.) Zinn, australisches 20,65 C. Eisen Nr. 1 Gartsherrie 19 Doll.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 22. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,20	Laurahütte	77,60
$3\frac{1}{2}$% do. do.	100,25	Dortmunder Union St.-P.	53,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,50	Oesterreichische Kreditakt.	502,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	157,75	Franzosen	414,00
Mainz-Ludwigshafener	97,60	Lombarden	202,00
Marienburg-Mlawkaer	55,10	Galizier	84,75
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	179,25	Russische Südwestbahn	69,40
Gotthardbahn	110,90	4% Oesterr. Goldrente	92,50
Ostpreußische Südbahn	93,60	4% Ungarische do.	83,75
Diskonto-Kommandit	219,75	5% Russ. 1877er Anleihe	100,40
Darmstädter Bank	139,90	4% do. 1880er do.	87,90
Deutsche Bank	155,50	Russische Noten	204,00

Tendenz: unentschieden.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 155,00, Mai-Juni 157,25, ruhig.
Roggen: April-Mai 136,00, Mai-Juni 137,50, schwach.
Hafer: April-Mai 125,75, Mai-Juni 128,75, schwach.
Rüböl: April-Mai 43,80, Mai-Juni 44,40, ziemlich fest.
Spiritus: loco 36,30, Apr.-Mai 37,80. Mai-Juni 38,10, ermattet.
Petroleum: März 23,90, April 23,90, behauptet.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. März.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Christian Wilhelm Trautmann und Anna Minna Busch (Ackerstr. 6 und Dessauerstr. 1). Der Kfm. Hermann Adolf Otto Gundermann und Margarethe Riedel (Bernburgerstr. 1 und Herrenstr. 9). Der Wagenmeister Karl Friedrich Wilhelm Kürschner und Marie Luise Josephine Hörpel (Gotha und Wörmlitzerstr. 30b). Der Geschirrführer Friedrich August Schmiedicke und Marie Luise Friedrich (Giebichenstein und Halle).

Geboren: Dem Verlags-Buchhändler und Druckereibesitzer Rudolf Gerlach eine T., Erdmuthe Elisabeth (Gr. Steinstr. 10). Dem Landwirth Reinhold Hädicke eine T., Karoline Therese Helene (Gr. Brauhausg. 24). Dem Dreher Karl Mickel ein S., Wilhelm Hermann Kurt (Harz 32). Dem Zimmermann Ferdinand Eilenberg eine T. (Gr. Schlamm 8). Dem Stellmacher Hermann Müller ein S., Hermann Lothar (Steinweg 19). Dem Schriftsetzer Otto Weickardt eine T., Minna Emma (Zenkerg. 8). Dem Schuhmacher Friedrich Siebert ein S., Friedrich Karl (Taubenstraße 4). Dem Böttcher Andreas Schneider eine T., Bertha Anna (Oberglaucha 15). Eine unehel. T.

Gestorben: Des Former Ludwig Drechsler S., 24 T., (Ludwigstraße 4). Des Zimmermann Ferdinand Eilenberg S., 7 St. (Gr. Schlamm 8). Der Böttchermstr. Johann Gottlieb Schwarz, 65 J. 2 M. 16 T. (Mühlberg 9). Die Wittwe Luise Hempel geb. Roth, 56 J. 1 M. 13 T. (Hedwigstr. 1). Des verst. Zimmermann Karl Zimmermann S. Albin, 2 J. 1 T. (Klinik.) Der Handelsmann Andreas Berger, 32 J. 5 M. 6 T. (Klinik). Ein unehel. S.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

20. März. **Geboren:** Dem Handarbeiter Friedrich John ein S. (Böckstr. 12).

Gestorben: Der Handarbeiter Gottfried Friedrich Meißner aus Merkewitz, 21 J. 1 M. 6 T., Gehirnerschütterung. Elise Martha Schröter, 8 M. 9 T., Gehirnkrämpfe (Kl. Breitenstr. 3). Der Privatmann Albert Pallas, 67 J. 5 M. 12 T., Entkräftung (Advokatenstr. 10).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. März. Durch heute veröffentlichte kaiserliche Ordres wird die Errichtung einer Inspektion für das Torpedowesen mit dem Stabsquartier in Kiel, ferner die Formirung einer dritten aus drei Compagnien bestehenden Abtheilung der Matrosenartillerie und die Erhöhung der Zahl der Compagnien bei den Werftdivisionen von vier auf fünf angeordnet.

Kassel, 22. März. [Priv.-Telegr.] Der frühere hiesige Polizei-Präsident Albrecht (vorher in Halle) ist heute gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860323043/fragment/page=0002
DFG

Mützen-Etablissement
F. Potolowsky,
Markt u. Kleinschmieden-Ecke,
grösstes derartiges Geschäft
hier am Platze.
Herren-Filzhüte
in 62 Formen 1,75, 2, 2,50 M
Neuheiten
Herren-Filzhüte 3, 3,50, 4 M
Arbeits-Mützen 30, 40, 50 ₰
hohe elegante
Mützen 60, 75 ₰, 1 M
Knaben-
Filzhüte 1, 1,25, 1,50 M
Schüler-Mützen nur 1 Mk.

Mit wenigen Pfennigen täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen. welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit ꝛc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M 1 in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Der köstlichste und zugleich gesündeste Erfrischungstrank ist kohlensaures Wasser mit 1/8 ächtem Magenbehagen von August Widtfeldt in Aachen.

Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von Graditz'er Gestüt-Pferden soll

Freitag, den 2. April,
von Mittags 12 Uhr ab

auf dem Königlichen Gestüthofe zu Graditz bei Torgau stattfinden und zwar werden ca. 45 vierjährige und ältere Hengste, Wallache und Stuten incl. mehrerer junger zu Rennzwecken geeigneter Vollblutpferde, z. Verkauf kommen.

Sämmtliche Pferde sind mehr oder weniger rittig, zum Theil auch gefahren und wird das Nähere über Abstammung u. s. w. derselben aus den, vom 15. März ab im Königlichen Ministerio für Landwirthschaft, Domainen und Forsten zu Berlin, im Union Club zu Berlin und hier in Graditz in der Gestütsexpedition zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen sein.

Am Auctinnstage werden bei Ankunft des Zuges von Leipzig resp. Halle, Vormittags 10 Uhr, und von Kottbus resp. Berlin, Vormittags 11 Uhr, am Bahnhof Zschackau Wagen zur Abholung bereit stehen.

Der Königliche Landstallmeister.
Graf Lehndorff.

Auction

Mittwoch den 24. d. M. Nachm. 1 Uhr Kl. Klausstraße 14, I. von: **1 Amazonen-Papagei,** versch. ausländischen kleinen **Vögeln, Vogelkäfigen, Gesangskasten, 1 Streichzither,** 1 fast neuen **Ladeneinrichtung,** als: **Ladentisch, Regale, 1 Waarenschrank** mit Kasten und Glasscheiben 1 neusilb. **Christbaumständer** mit Musik, **1 Copirpresse,** neue **Oeldruckbilder, Blumentisch,** neue **Tragkörbe,** 1 Partie warme **Schuhe,** neues **Porzellangeschirr,** farbige und weiße **Futtergaze, Chemisetts, Möbel,** als: birk. **Schreibsekretär,** mahag. **Vertiko, Rohrstühle, Sofas, Kleidersekretär, Bettstellen inkl. Matratzen,** div. **Schränke, Tische, Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücke,** abgelagerte **Cigarren, Rum, Punsch-Extrakt** u. v. m.

O. Radestock, Auktions-Kommissar.

Holz-Auction

Dienstag Nachm. 2 Uhr Kleine Märkerstraße 4 von **Nutz-** und **Brennholz. Schondorf.**
Daselbst **Thüren, Fenster** u. **Oefen.**

Materialwaaren-Geschäft

mit **Branntwein-Handel,** über 100 Jahre bestehend, in vorzüglicher Lage und mit guter Kundschaft ist Alters wegen sofort zu verkaufen. Offerten bef. sub **A. w. 44670 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein flottes **Restaurant** mit Gartenwirthschaft in Erfurt, jährlicher Umsatz 500 hl Lagerbier ist mit 3000 Thlr. Anzahl. preiswerth zu verkaufen. Näh. gegen Retourmarke kostenfrei durch **F. C. Schneider,** Erfurt, Eimergasse 13.

Grundstücks-Verkauf.

Ein großes Grundstück mit großem Hofraum, Restauration ꝛc. steht veränderungshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [137

Für Materialisten.

Haus mit schönem Laden, in welchem seit Jahren flottes Material- und Farben-Geschäft betrieben wird, in einer Kreisstadt mit Zuckerfabrik gelegen, sofort zu verkaufen, Preis 3500 Thlr, Anzahlung 1000 Thlr. Näheres unter **B. 1000** postlagernd **Querfurt.**

Eine Stube, **Rathswerder 3a,** an einzelne Person sofort zu verm.
Ernst Beyer, Herrenstraße 5.

Krankheitshalber will ich mein Haus mit Gärtchen aus freier Hand verkaufen. Walther, Büschdorf Nr. 21 bei Halle.

Eine flotte Windmühle,

fast neu, mit Gebäude, 4 1/2 Mrg. Feld und großem Gemüsegarten ist besonderer Verhältnisse halber sofort u. günst. Beding. **zu verkaufen** oder auf eine ebenfalls gute Mühle, Gasthof, Restauration oder Landwirthschaft **zu vertauschen.** Off. unter **D. b. 44660** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Für ein größeres Detail-Geschäft wird zum 1. oder 15. August ein

großer Laden

mit 2—3 Schaufenstern in lebh. Gegend gesucht. Off. mit Preis unter **E. 1049** an die Expedition dieser Zeitung.

---

2 Stuben, 2 K. u. alles Zub. 1. Juli zu vermiethen, 300 M **Domgasse 1.**

Stube a. einzelne Person Kuttelhof 2.

Stube u. K. z. verm. 5. Vereinsstr. 7.

Bernburgerstr. 9, Mühlwegecke sind 2 St. 1 K. K. den 1. April z. bez.

Wohnung mit Zubehör z. 1. April zu bez. **Reilstraße 2.**

Stube, K., K., 45 Thlr., 1. April zu beziehen. Näh. **Martinsberg 4a,** S.

Harz 16a Wohnung
f 150 M sofort od. später zu vermiethen.

Umständeh. eine Wohn., 2 St., 1 K., Küche, verschl. Entree u. Zub., 1. April zu beziehen Landwehrstraße 11a.

Stube, K., K. zu verm. Ludwigstraße 13.

Eine herrschaftliche Wohnung,

Beletage, zum 1. Oktober gesucht. Off. mit Preis unter **Z. 1068** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine schöne Wohnung, 3 St, 3 K. u. K., sof. zu verm. Wuchererstr. 19c.

Ein hohes, geräumiges und helles **möbl. Zimmer** nebst Kabinet wird an der Poststr. oder der Promenade zu miethen **gesucht.** Off **R. l. 44663** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Zwei möbl. Garconwohnungen mit separatem Eingang zu verm. Leipzigerstraße 91, II., rechts.

Eine **möbl. Parterre-Stube** für Comtoir gesucht. Offerten sub **K.** bei **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7, erbeten.

Freundl. möbl. Zimmer mit Bett zu verm.. 9 Mk. mon. **Anhalterstr. 1a,** p.

Möbl. Stube und Kabinet auch klein möbl. Stube zu verm. **Markt 24,** III.

Eine frdl. möbl. Wohnung u. Schlafzimmer; desgl. e. kl. 3 Anhalterstr. 2a, II.

Frdl. möbl. Zimmer Parkstr. 5, III l.

Fdl. möbl. Zimmer Martinsgasse 2, I. r.

Frdl. möbl. Zimmer verm.
Töpferplan 1, III. a. d. Poststr.

Gut möbl. Wohn. zu v. Charlottenstr. 13, II.

Kl. möbl. St z. 1. April Harz 33.

Kl. möbl. Zimmer zu verm., fein möbl. Z. m. K. sof. zu verm. Barfüßerstr. 5.

Anst. Schlafstellen Kl. Ulrichstraße 35, I.

Anst. Schlafst. m. Kost offen Geiststr. 52, p.

Anst. Schlafst. offen Breitestr. 18

Frdl. Schlafst. offen Zenkergasse 3.

Anst. Schlafst offen Pfännerhöhe 10.

Anständ. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 35, III.

Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 55, Wolfram.

Schlafstelle gr. Wallstraße 42, I.

Schlafst. für Mädch. gr. Wallstr. 42, I.

Anständ. Schlafstellen. Wallstraße 27.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a H. I.

120,000 Mark

werden auf ein **Rittergut** zur 1. Hypothek **gesucht.** Off. bef. **W. l. 44600 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

1800 Mk. sind auf Hypothek sofort auszuleihen **Wuchererstr. 13 I. r.**

Glückliche Erfindung!
Für Bruchleidende!

Das anatomische Gummi-Bruchband mit Luftfüllung und ohne Feder ist bis jetzt das Beste, was an Bruchbändern existirt; dieselben schützen vor Gefahr und Druck und lassen, was Bequemlichkeit anbetrifft, da dieselben ungenirt beim Schlafen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Bruch mag noch so schlimm sein, so garantire ich für vollkommene Zurückhaltung und ohne Druck, selbst der größten **Leisten- Schenkel- und Nabelbrüche.**

Der Preis derselben ist nicht höher, als wie jedes gewöhnliche Bruchband. Einen Jeden, welcher mit dem Schaden behaftet ist, mache ich auf diese glückliche Erfindung aufmerksam und rathe, sich dasselbe anzuschaffen, namentlich, da man weiß, welche schweren Folgen dieses Uebel haben kann.

☞ Dem geehrten Publikum von **Halle a/S. und Umgegend** zur Anzeige, daß ich **Sonnabend** den 27. und **Sonntag** den 28. März im **Hôtel rothes Ross** wieder zu sprechen bin, und wollen Hilfesuchende sich vertrauensvoll an mich wenden.

Achtungsvoll

Th. Koch, prakt. Bandagist
aus **Hamburg,** Hopfenstraße 29.

Für ein **Holzgeschäft** wird ein **junger Mann** gesucht, der kl. Reisen mit zu besorgen hat. Off. nebst Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sub **A. 1069** befördert die Exp. d. Z.

Als **Wärter für die Provinzial-Irrenanstalt Alt-Scherbitz** bei Schkeuditz wird ein zuverlässiger Mann gesucht, der gleichzeitig auf dem zur Anstalt gehörigen Rittergute die Aufsicht über die Arbeiten in den Kuhställen zu übernehmen hat. — Lohn von 300 M ansteigend bis 693 M bei vollständig freier Station. Persönl. Meldungen werden Vormittags von 10—11 Uhr im Anstaltsbureau entgeg. genommen.

Ein junger Verwalter sucht baldigst Stellung. Off. niederzul. Jägerplatz 1, II.

---

1 Hausknecht und 2 Pferdeknechte gesucht durch Frau **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Ein **älterer Müller** (ca. 40 Jahr) zum sofortigen Antritt gesucht.
G. Brämer, bei **Unterrißdorf.**

Arbeiter gesucht **Mühlgraben 1.**

Für einen Orphanus, welcher am 1. April cr. die Ober-Quarta der hiesigen Latina verläßt, wird eine Stelle

als Lehrling

in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft bei freier Station gesucht. Gef. Offerten unter N. G. 283 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Ein **Lehrling** wird angenommen.
G. Bruder, Schlossermstr., Klausthorvorstadt 14a.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen, am liebsten von außerhalb,
Th. Görnemann, Buchbindermstr., Gr. Ulrichstr. 11.

Ofensetzerlehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht
Große Klausstraße 24.

Einen **Lehrling** sucht **Ch. Ratzsch,** Schuhmachermeister, Liliengasse 3.

Einen Lehrling sucht
W. Krahl, Klempnermeister, Gr. Ulrichstraße 26.

Ein **Schuljunge** gesucht zum Wegelaufen bei **Otto Ratzsch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Kellner zu werden,** wird gesucht **Wuchererstraße 19c.**

---

2 anst. Hausmädchen, die nähen und plätten können, Mädchen von 16—18 J. und gesunde Amme suchen b. Stelle d. Frau **Abst, Herrenstr. 20.**

Ein ordentl. Mädch. f. Kinder u Hausarb. find. z. 1. April St Wettinerstr. 31.

Anst. Dienstmädchen suchen 1. April St. d. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16 II.

Mädchen auf Hosen geübt gesucht Gr. Wallstr. 6 III.

Mehrere ord. Mädchen find. g. Stelle d. Frau **Schaaf,** Gr. Steinstr. 58.

Ord. Mädch. findet 1. April gute St. Frau **Vogel, Wuchererstr. 16.**

Ein junges Mädchen aus sehr achtbarer Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und gegenwärtig noch in einem Hotel 1. Ranges das Kochen erlernt, wünscht per 15. Mai oder später Stelle als Stütze der Hausfrau oder ähnliche Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Gefl. Offerten werden erbeten unter E. M. 16386 an H. Gräfe's Annoncen-Expedition, Halle.

Ein recht ordentl. **Hausmädchen,** welches kochen und plätten kann, bei gutem Lohn per 1. April nach außerhalb gesucht durch **H. Haberkern, Gr. Wallstr. 4b.**

Ein junges ordentliches **Mädchen** zur Aufwartung gesucht im Porzellangeschäft **gr. Ulrichstraße 35.**

Recht ordentliche fleißige **Mädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stelle durch Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Gef. Amme sucht sof. Stelle. Zu erfragen Rannischestraße 4, II.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein **Posamentierwaaren-** und **Strickgarngeschäft** wird zum 1. April eine **Verkäuferin gesucht,** welche in diesen Branchen schon längere Zeit thätig gewesen ist und gute Zeugnisse besitzt. Offerten unter **W. v. 44662** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Kinderfrauen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sucht **Fr. Deparade,** Gr. Schlamm 10.

Für 2 einzelne Leute wird ein anständiges gebildetes **Mädchen** bei Familienanschluß gesucht
Giebichenstein, Uferstraße 5.

Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen, 40 Thlr. Geh., auch auf Rittergüter, und Kellnerburschen gesucht. Selbständige u. jüng. Mamsells, Mädchen f. Hausarb. u. kräft. Hausburschen suchen Stellen durch Fr. Werner, Geiststr. 23.

---

1 junge Landwirthschafterin, 1 Kochmamsell suchen auf 1 Rittergute Engagement, **1 gebild. junges Mädchen,** das ff. Küche u. alle Handarb. versteht, sucht als Stütze der Hausfrau (ohne Gehalt) Stellung durch
E. Lerche, Domgasse 1.

Ein junges gebildetes **Mädchen,** welche plätten kann sucht Stellung
Georgstraße 6a, Seitengebäude.

Ges. kräftige **Amme** vom Lande sucht Stelle. Adr. Bertha Metzner, Peterwitz bei Klitschmar.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April weitere Stellung.
Landwehrstraße 7, H. II.

Ein junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann wird für den ganzen Tag vom 1. April ab gesucht
Wörmlitzerstraße 7, I.

Eine gesunde **Amme** vom Lande wünscht sofort Stelle durch
Frau **Rötzscher,** Trödel 22.

Ein **ordentliches Zimmermädchen gesucht** im **„Hôtel Heller."**

Geübte Damen-Mäntel-Arbeiterinnen und ein Lehrmädchen sofort gesucht. Ferdinande Schemmel, Friedrichstr. 2 I. l.

Ein gebildetes junges **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und in der Wirthschaft erfahren ist, wünscht 1. April **Stellung** in einem feineren Hause. Es wird weniger auf Gehalt als auf Familienanschluß gesehen.
Off. sub **L. 2446** an **J. Barck & Co.**

Ein ordentliches **Mädchen** findet Stelle **Breitestraße 9, II.**

Mädchen auf Herrenarbeit geübt gesucht **Bölbergasse 1.**

Tüchtiges Mädchen auf Herrenarbeit gesucht **Luckengasse 4a III.**

Ein anständ. Mädchen für Küche u etwas Hausarbeit findet bei hohem Lohn nach Bernburg Stellung. Recht ordentliche Mädchen suchen Stelle d. Frau **Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Eine Person von circa 40 Jahren, welche geneigt ist, einem ordentlichen Mann in der Nähe von Halle die Wirthschaft zu führen, erfährt Näheres im Comtoir Weidenplan 3a.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Eine ansehnliche **Wittwe** mit zwei Kindern, 46 Jahre alt, Besitzerin eines feinen Gutes von 150 Morgen sucht sich mit einem tüchtigen Oekonom gleichen Alters mit 4 bis 8000 Thlr. Vermögen zu verheirathen. Offerten nebst Freimarke nimmt entgegen

Agent A. Heubach,
Keilhauergasse 1, Erfurt.

Auch sucht ein tüchtiger jüngerer **Verwalter** mit 12,000 Thaler baarem Vermögen sich zu verheirathen oder in ein Gut einzuheirathen.

Ein dunkelbrauner **Ponny** mit complettem Geschirr und Preschwagen zu verkaufen. Zu erfragen bei
Martini, Leipzigerstraße 66
im Cigarren-Geschäft.

Ein kleines **Pferd** (Ponny) verkauft **Steinweg 26a.**

---

2 ff. fette Schweine verkauft **Schützengasse 19.**

Wäsche zum **Plätten** in u. außer dem Hause wird angenommen **Rathhausgasse 6.**

Allerlei **Maschinen-Näherei** im Schneidern und Weißnähen für Damen wird sauber und reell angefertigt.
Luise Grünberg, Dachritzgasse 6, II.

Räumen nimmt an **Steinweg 26a.**

---

2 gr. verdeckte **Möbelwagen** und **1 Langholzwagen** sind zu verkaufen. Zu erfragen **Gr. Klausstraße 19.**

Ein noch guter **Kutschwagen** (halbverdeckt), ein **Flur-Verschluß** mit Oberlicht in buntem Glas, 2 m 70 cm hoch, 1 m 18 cm breit, billig zu kaufen bei **W. Friedland** in **Döllnitz.**

---

2 engl. **Kutschgeschirre** in gutem Zustande verkauft **Steinweg 26a.**

Zwiebeln 5 Liter 50 ₰, i. Centner billiger **Henriettenstr. 29, Keller.**

Markgräfler,

pro Liter 80 ₰ bis 1,20 M ohne Faß, Fässer von 25 Liter an.
H. Schartiger, Heidelberg.

Eine Spießleiste Sonnabend **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Köppe, Triftstraße 36.**

Eine kleines Contobuch verloren.

Bitte abzugeben **Domgasse 1.**

Von Ammendorf bis Halle eine **Pferdedecke** verl. Geg. Belohn abzug. bei **Otto Westphal,** Ankergasse 3.

Freitag bis Sonnabend wurde Sophienstraße oder Weidenplan ein **goldenes Kreuz** (Andenken) verloren. Wiederbringer eine gute Bel. Sophienstr. 28.

Eine **Henne,** gelbspricklich, abhanden gekommen **Weidenplan 13.**

---

2 Mk. von Frl. B. u. **6 Mk.** von Frau Z. für unsere Armen erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Halle a/S., den 19. März 1886.
Diakonus **Richter.**

Herzlichen Dank

unserem Knappschaftsarzt Hrn. Dr. **H. Hoffmann** in Halle, dem es durch seine Hingebung bei der schweren Entbindung meiner lieben Frau möglich war, die Mutter der Familie zu erhalten.
Gutenberg.
Carl Liebe, Kohlenmesser.

Brief!

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Halle a/S., den 22. März 1886.
J. Uhlendorf und **Frau** geb. **Hagemann.**

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein munterer **Junge** geboren.
Giebichenstein, den 20. März 1886.
A. Reichardt jun. und **Frau,** Agnes geb. Schöllner.

Statt besonderer Meldung!
Durch die Geburt eines munteren **Töchterchens** wurden hoch erfreut
Zuckerfabrik Wallwitz, 20. März 1886.
A. Heinhold und Frau, Martha geb. Niendorf.

Todes-Anzeige.
Am 20. d. Mts. früh 9 Uhr verschied nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater u. Bruder, der Rentier

Albert Pallas.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag früh 10 1/2 Uhr von der Leichenhalle in Giebichenstein aus statt.

Todes-Anzeige.
Sonnabend Nachm. 2 1/2 Uhr verschied hier in Halle nach kurzen aber schweren Leiden schnell in einem Alter von 34 Jahren unser innigst geliebter Gatte und Schwiegersohn, der Weinhändler Herr

Christian Schleicher

aus Buchbrunn. Um ein freundliches Andenken für den Verblichenen und um stilles Beileid bitten
Die tiefbetrübte Gattin
Bertha Schleicher geb. **Schlesinger** und Wittwe **Held.**
Die Beerdigung findet in Halle am Dienstag den 23. d. Nachm. 3 Uhr statt.

Gestern früh 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau
Dorothea Weidling geb. **Möller,** was statt besonderer Meldung hierdurch tiefbetrübt anzeigt
Halle a/S., den 22. März 1886.
O. Weidling, Hautboist.

Heute verschied nach längeren Leiden unsere gute Tochter und Schwester

Louise Mertig

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Halle a/S., den 21. März 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860323043/fragment/page=0003
DFG

Neu! — Patent-Rolostangen — Neu!

äußerst praktisch, bei denen das lästige Annageln sowie das Schiefsitzen der Rolo's gänzlich ausgeschlossen ist, fabriciren **Eugen Blasberg & Co.** in Düsseldorf.

Avis für Hausfrauen: Die Patentstangen sind in allen besseren Eisenhandlungen, Möbelgeschäften, sowie bei den Tapezierern zu haben.

JULIUS BLÜTHNER

Kgl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.

1865 **I. Preis** . . **Merseburg.**
1867 **I. Preis** . . **Paris.** (für Norddeutschland)
1867 **I. Preis** . . **Chemnitz.**
1870 **I. Preis** . . **Cassel.**
1873 **I. Preis** . . **Wien.** (Ehrendiplom)
1876 **I. Preis** . . **Philadelphia**
1878 **I. Preis** . . **Puebla.**

1880 **I. Preis** (Flügel) **Sydney.**
1880 **I. Preis** (Pianino) **Sydney.**
1881 **I. Preis** (Flügel) **Melbourne.**
1881 **I. Preis** (Pianino) **Melbourne.**
1883 **I. Preis** (Flügel) **Amsterdam.** (Ehrendiplom)
1883 **I. Preis** (Pianino) **Amsterdam.** (Ehrendiplom).

Magazin in Halle a/S.: Gr. Ulrichstrasse 22.

Lager von Harmoniums bester Qualität. — Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Hallesche Dom- Provinz- Struensee Berliner Gesang-bücher,

Cantate, katholische Gesangbücher, in dauerhaften, soliden, einfachen wie eleganten Einbänden empfiehlt billigst

Heinrich Gundlach,
Papierhandlung u. Buchbinderei,
Breitestraße 32.

Als geübte Schneiderin

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Toni Müller,** Friedrichstraße 19.

Gala-Velocipeden-Costum-Reitfest

des Halleschen Radfahrer-Clubs

unter Mitwirkung des Leipziger Radfahrer-Clubs

sowie der Gesammt-Capelle des Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36

zum Besten der Halleschen Ferien-Colonien

am Sonnabend den 3. April cr. Abends ½8 Uhr im **„Hofjäger“,** Lindenstraße 17.

Eintrittskarten à 2 Mark sind zu haben bei **Schroedel & Simon,** Markt, **Wiener Café,** Poststr., **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Geiststraße, **Wilh. Rathke,** Steinstraße, **C. H. Spierling,** Leipzigerstraße, **H. Mädicke,** Gr. Ulrichstraße 38, **Otto Giseke,** Gr. Steinstraße.

Der Vorstand des Halleschen Radfahrer-Clubs.

Inventar-, Dünger- und Stroh-Auction.

Montag den 29. d. Mts., Vormittags von 10½ Uhr ab

sollen auf dem **Oeconomie-Gehöft Völbergerhof Nr. 39** hierselbst **öffentlich meistbietend** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft werden:**

4 starke Ackerpferde,
2 Kutschpferde, wovon das eine schon geritten,
18 Zugochsen,
7 Kühe,
12 gute Ackerwagen,
2 Wasserkufen,
1 Kutschgeschirr, Ackergeschirre, Ochsengeschirre, Ladezeuge, Ketten, Schafraufen, Säcke, Planen, Gemähe, Decimalwaagen, Gewichte, 1 Oelkuchenbrecher, 1 Haferquetsche, diverse Futterkasten, 1 Oehsterbude, Brennholz, diverse Wirthschaftsgeräthe, 1 Haufen Dünger, sowie einige Haufen Streustroh, welche am Chausseehause an der Merseburger Chaussee lagern.

Halle a/S., den 22. März 1886.

Hallesche Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation.
O. Radestock, Auctions-Commissar.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf das Inserat des **Fachvereins der Steinmetzen** in Nr. 68 der Saale-Zeitung und des Halleschen Tageblattes sieht sich die unterzeichnete Innung veranlaßt, **Folgendes zu erwidern.** Die hiesigen Steinmetzen sind im December v. J. mit einer Lohnerhöhung von ca. 25 Prozent, welche mit Beginn der Bausaison in Kraft treten sollte, an die Meister herangetreten; letztere konnten aber eine derartige **hohe** Forderung nicht zubilligen, da die den Gesellen hierorts schon bisher gezahlten Arbeitspreise **höhere** sind, als in denjenigen Städten, welche mit den hiesigen Geschäftsinhabern in Concurrenz treten, wie **Leipzig, Dresden, Pirna, Riesa** ꝛc.

Trotzdem erklärten sich aber die Meister bereit, eine Preiserhöhung von 10—15 Prozent eintreten zu lassen; auch diese Zubilligung wurde in schroffer Weise von dem Fachverein der Steinmetzen zurückgewiesen. — Durch dieses völlig ungerechtfertigte Gebahren sind nun die hiesigen Meister gezwungen, die wenigen vorliegenden Arbeiten auswärts fertigen zu lassen und können zu ihrem Bedauern den hier ansässigen Gesellen für die Zukunft fast keine Arbeit mehr in Aussicht stellen.

Bemerkt sei hierzu noch, daß der bisherige Verdienst eines nur einigermaßen fleißigen Gesellen 40—45 Pfennige für die Stunde betrug, sämmtliches Handwerkzeug halten hierbei die Meister vor, ebenfalls das Schärfen desselben.

Die Innung Baugewerkenverein Halle a/S.
Der Vorsitzende C. Dönitz.

Wohlthätigkeits-Concert

Freitag den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr
im **„Prinz Carl“**

des **Stammtisches zum Kreuz Nr. 147,** ausgeführt von der ganzen Capelle des **Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36** unter gütiger Mitwirkung des Frl. **Anna Krütgen** und eines **hies. Männer-Quartetts.**

Die allgemeine Nothlage, herbeigeführt durch den langen Winter, veranlaßt uns, an die Mildthätigkeit unserer Mitbürger zu appelliren und soll der **ganze** Ertrag dem Verein für Volkswohl überwiesen werden.

Billets à 50 ₰ sind zu haben in der Cigarrenhandlung von **Paul Grimm,** Gr. Ulrichstraße 31, Kleinschmieden 1, Moritzthor 6 und bei Herrn **Theodor Schneider,** Geiststraße 28. **Der Vorstand.**

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 24. März
zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Concert, Theater und Ball

im **„Neuen Theater“,** wozu die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Möbelfuhren nimmt an **Gustav Pfitzmann,** Strohhofspitze 7a.

Prinz Carl.

Donnerstag den 25. d. Mts.

Wagner-Liszt-Abend.

Dirigent: Walther, Königlicher Musikdirector.

Hessische

Butterhandlung

Berlit & Chartier.

Den vielfach geäusserten Wünschen unserer Kunden haben wir nun durch Errichtung einer unter bewährter kaufmännischer Leitung stehenden Verkaufsstelle

Grosse Märkerstrasse 4

entsprochen und bemerken, dass wir neben

feinster süssen Sahnenbutter der Molkerei Fulda und vorzugsweise hessischen Molkereien

auch

beste hessische Landbutter à Pfund Mk. 1,00

regelmässig führen.

Der Marktverkauf bleibt nach wie vor bestehen.

Wir werden eifrigst bemüht bleiben, das erworbene Vertrauen durch beste Bedienung zu rechtfertigen.

Hessische Butterhandlung,
Berlit & Chartier,
Leipzig — Halle — Kassel
Elberfeld — Barmen
Chemnitz — Köln.

Schreibtisch m. Aufsatz, Kommode, Bettstelle m. Strohmatratze u. Spiegel zu verkaufen **Weidenplan 4, I.**

Eine neue 10—15pferdekr. stationäre **Locomobile** auf Tragfüßen, 6 Atmosphären Dampfspannung, mit ausziehbarem Röhrenkessel zu verkaufen. Offerten unter **W. 1066** in der Exped. d. Ztg. erb.

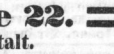
Ein f. Schwein p. zum Hausschlachten und guten Dünger verkauft **Mühlrain 2, h. Walzwerk.**

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison in und außer dem Hause Landwehrstr. 12, III. l.

Auch werden daselbst Hauben gewaschen und garnirt.

Damen- u. Kinderkl. aller Art, Weißnäherei versert. bill. u. schön Parkstr. 4 p. r.

Zum Plätten empf. sich Kl. Brauhausg. 6.



Fisch-Verkauf.

Frischen Wels in ganzen Fischen und ausgeschnitten **Dienstag** auf dem Fischmarkte empfiehlt

Friedr. Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung.

Mittwoch früh den 24. März stehen

fette Hammel

preiswerth zum Verkauf im **Gasthof zum Röderberg** in **Giebichenstein.**
C. Büchel.

Sehr schönen Sauerkohl, grüne Schnittbohnen, vorzüglich weichkochend, à Pfd. 20 ₰, **harte saure Gurken, schön im Geschmack, alle Sorten weichkochende Hülsenfrüchte empfiehlt billigst**

G. Friedrich, Bärgasse 10.

Gerstenstroh verkauft **Grüner Hof.**

Einen **echten jungen Mops** verkauft **Gr. Ulrichstr. 50. C. Stein.**

Hühner- u. Truthühnerfedern

hat billig zu verkaufen **Wildhändler Ernst Blumenthal,** Sophienstr. 1.

Gelbgießerei

ist mit ca. 1000 Mk. zu übernehmen. Kundschaft fest. Das Geschäft existirt seit ca. 60 Jahren. Off. bef. sub N. s. 44669 **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Interims-Stadt-Theater.

Montag den 23. März
Letztes Gastspiel des Herrn **Klein.**

Der Probepfeil.

Lustspiel von O. Blumenthal.

Dienstag: **Benefiz** für Frau **Treptow** (Gastspiel des Fräulein **Theile** vom Stadttheater Magdeburg

Die Grille.

Mittwoch (zum letzten Male)
— Kleine Preise —

Nanon.

Große Operette.

Sperrsitz 1 ℳ, Parterre 50 ₰, Gallerie 30 ₰.

Victoria-Theater

Dienstag den 23. März 1886

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.

Kyffhäuser.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers **Große Gala-Vorstellung.**

Entree 30 ₰.

Restaurant Fürstenhalle,

Markt, Ecke Schmeerstr.

Dienstag Abend:

Thüringer Klöße
mit Sauer-Rinderbraten.
W. Müller.

Hoffmann's Restaurant,

Kl. Ulrichstraße 35.
Dienstag den 23. März

Großes Schlachtefest.

ff. Bockbier.

Goldene Rose.

Dienstag Abend Pökelknochen
mit Meerrettig und Klößen.
H. Hartmann.

Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt“.**

Turnverein „Ule“

Mittwoch u. Sonnabends Abends 8 Uhr **Uebungsstunde** in der Turnhalle Taubenstraße 10. Der Vorstand.

Fechtverein Veilchenbund.

Donnerstag den 25. März, Abends 8 Uhr im „Eiskeller“

General-Versammlung.

Tages-Ordnung.

Feststellung der Mitgliederzahl. Abrechnung der Mitgliedskarten. Besprechung des letzten Wintervergnügens.

Mitglieder, welche verhindert sind an diesem Abend zu erscheinen, haben ihr Karten-Conto bis 28. März bei **Martin Hirt,** Gr. Klausstr. 22 zu regeln.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Annoncirungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Ein **Klavierspieler** wünscht mögl. dauernde Beschäft. Off. erb. Geiststr. 52, p.

Bausand-, Schutt- u. Aschenfuhren

können gefahren werden durch **K. Simmrodt,** Alter Markt 2, II.

Brennkartoffeln

kauft und bittet um Offerten
F. Jacobine, Halle a/S.

Mauersteine,

3—400 Mille, sind verkäuflich
G. Roloff'sche Werke,
Oberröblingen a. See.

Eine compl. Badeeinrichtung, Contorpulte, Schränke, Tische, Waschtische, Stühle, Spiegel, Blumentische, Gardinen, Betten, Bettstellen u. Matratzen, Grudeofen, Haus- und Küchengeräthe zu verkaufen
Thüringerstraße 6, I.

Als **Clavierstimmer** empfiehlt sich **B. Döll, Am Kirchthor 22, p. l.**

Ein gebrauchter aber sehr fester, großer **Ausziehetisch** sowie eine Bettstelle ist zu verk. **Schmeerstraße 23, I.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860323043/fragment/page=0004